



Urlaubsträume inklusive

Monika und Peter Dittmer verwirklichten ihren Traum von einem großzügigen Winkelbungalow ohne Treppen, der sich auch im gehobenen Alter lange und bequem nutzen lässt.

Hausbesitzer wohnen im Alter oft besonders komfortabel. Der Grund: Wenn die Kinder aus dem Haus sind, wenn das Raumangebot für zwei Personen zu groß und die Pflege von Haus und Garten zu aufwändig geworden ist, bauen viele ein zweites Mal. Und in dieses neue Haus können sie nicht nur ihre Erfahrungen aus dem alten einbringen, sondern auch das Kapital, das mit dessen Verkauf frei geworden ist. Die Wünsche der Dittmers erfüllten sich gemeinsam mit einem Partner der Kooperation Baumeister-Haus.

Von Außen empfängt Haus Dittmer den Besucher mit klassisch-weißen Türen und Sprossenfenstern, hellen Kalksandsteinver-

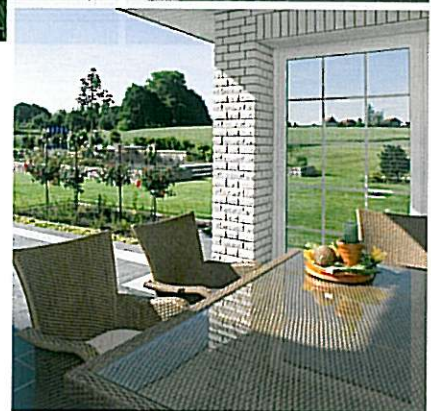
blendern und dem Walmdach mit seinen schwarzen Dachziegeln – sämtliche Elemente fügen sich zu einem stimmigen Bild. Eine große Doppelgarage und ein Carport schirmen die Wohnräume zur Straße hin ab, dahinter springt der Baukörper zurück, sodass der Eingang von einem breiten Vordach vor Wind und Wetter geschützt wird.

Energieoptimierte Eleganz

Der Baukörper ist L-förmig angelegt, im geschützten Winkel befindet sich ein überdachter, auf der Wetterseite durch ein Glaselement geschützter Freisitz – für die Bauherren besonders wichtig, weil sie ihre Terrasse so von Frühjahr bis Herbst nutzen

können. Ein weiterer Vorteil: Die Terrassenmöbel können das ganze Jahr über draußen stehen. Im Garten ist ein weiterer Freisitz ohne Überdachung vorhanden.

Dass Peter Dittmer berufsbedingt ein starkes Interesse an Technik hat, lässt bereits der Solarkollektor auf dem Dach erahnen. Und in der Tat hatte sich der Bauherr das Energiekonzept seines Hauses schon im Vorfeld bis ins Detail überlegt: Der Kollektor gehört zur Brauchwassersolaranlage, die auch die Heizung unterstützt. Letztere besteht aus einer Sole-Wasser-Wärmepumpe plus Fußbodenheizung, ergänzt von einer Lüftung mit Wärmerückgewinnung und Kühlfunktion. Um die Herausforderung an die Installateure noch zu



erhöhen, stattete Peter Dittmer sein Haus außerdem mit einem Kachelofen mit Wasser-taschen aus, der einen Teil seiner Wärme an den Pufferspeicher abgibt und die Sitzbank durch zusätzliche Heizrohre erwärmt. Eine Gerätekombination, die dem ausführenden Baumeister-Haus-Partner Oberbremer Massivbau schon eine gewisse Ingenieurleistung abverlangte. Das Unternehmen löste diese Aufgabe in Zusammenarbeit mit einem bewährten Installationsbetrieb routiniert, erfüllte darüber hinaus auch den Wunsch der Bauherren nach den dazu passenden Außenwänden mit extrem niedrigen U-Wert.

Gut durchdacht

Das Raumprogramm von Monika und Peter Dittmer war da schon einfacher zu bewältigen: Neben Wohn- und Schlafräumen wünschte sich das Ehepaar einen Hauswirt-

schaftsraum, ein Arbeits- und ein Bügelzimmer. Diese Räume bekam es natürlich, allerdings in einer sehr durchdachten Anordnung: Zunächst fällt am Grundriss eine klare Teilung in zwei Trakte auf: Links vom Windfang befindet sich der Schlafbereich mit Bad, rechts die tagsüber genutzten Räume. Wenn man so will, bildet das Arbeitszimmer mit seinen zwei Arbeitsplätzen – gleich neben dem Eingang und gegenüber dem Gäste-WC – einen dritten Trakt. Hier werden auch Kunden oder Geschäftsfreunde empfangen, weil es die Privaträume nicht tangiert. Peter Dittmer hat sich mit diesem Raum einen lang gehegten Wunsch erfüllt: „Einen Teil der Arbeit nach Hause zu verlegen, ohne dabei in meinen Möglichkeiten eingeschränkt zu sein.“ Außerdem ermöglicht das Arbeitszimmer dem sechzigjährigen Besitzer einer Maschinenbaufirma den gleitenden Übergang in

den Ruhestand. Interessant erscheint beim Blick in den Grundriss auch die Staffelung der Wohnräume. Sie bietet den Bewohnern einerseits das Erlebnis großzügiger Offenheit, andererseits klar getrennte Bereiche und Rückzugsnischen, sodass man zum Beispiel im Wohnbereich die intime Stimmung eines überschaubaren, nur vom Kachelofen beleuchteten Raumes genießen kann. Im Sommer lässt sich das Wohnzimmer über ein ►



Außenmaße: 15,18 x 17,38 m (ohne Garage und Carport).
Wohnfläche: 164 m²
Planung und Ausführung: Oberbremer Massivbau GmbH, Rilkestr. 29-33, 32257 Bünde. Tel. 05223/6882-0, www.oberbremer-baubetriebe.de

Bauweise: massives Kalksandstein-Mauerwerk, Kalksandsteinverblender, 200 mm Dämmung WLG 035, U-Wert der Außenwände 0,16 W/m²K
Dach: 27 Grad geneigtes Walmdach, Holzkonstruktion, 200 mm Dämmung WLG 035, Tondachziegel kobalt-schwarz
Heizung: Sole/Wasser-Wärmepumpe, wassergeführter Kaminofen, Solaranlage, kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung und Kühlfunktion
Primärenergiebedarf: maximal zulässig 123,35 kWh/m²a, berechnet 37,39 kWh/m²a.
Innenraumausstattung: Bodenbeläge Fliesen, Wandbeläge Tapete, Feuchträume Fliesen, Haustür Kunststoff, Dreifachverriegelung, Sicherheitsschloss, Innentüren Weißlack, Fenster Kunststoff, Dreifachverglasung, Uw-Wert 1,0 W/m²K
Preis: auf Anfrage | **Hersteller:** Baumeister-Haus



► Schiebetürelement weit zum Garten hin öffnen, sodass die Grenze zwischen Wohnzimmer und überdachtem Freisitz nahezu verschwindet und der Übergang von innen nach außen fließend wird. Auch vom Essplatz führt eine Sprossentür nach draußen, allerdings gilt hier wie für alle Räume im Haus: Glasflächen wurden in der Planung sinnvoll, aber nicht verschwenderisch eingesetzt. In den Räumen herrscht eine Atmosphäre der Geborgenheit, die dem Wohnen im Alter vielleicht angemessener ist als die häufig vorherrschende Transparenz. Die Küche wurde kompakt und funktional geplant, was für Monika Dittmer in erster Linie bedeutet, „dass ich im Alter alles, was ich brauche, in Reichweite habe“. Vom Hauswirtschaftsraum daneben ist ein Vorratsraum abgeteilt, der sich bequem von der Garage aus erreichen lässt – ideal, um

den alltäglichen Einkauf ohne große Mühe ins Haus zu bringen. Die umfangreiche Haustechnik befindet sich in einem optisch abgeteilten Bereich der Garage, sodass sich ein Keller mit Treppe erübrigt. Sollte doch einmal Lagerraum benötigt werden, finden ihn die Bewohner im derzeit noch nicht ausgebauten Bereich des Dachbodens. Dem Wohnbereich, der sich unmittelbar und offen an den Windfang anschließt, folgt, durch eine Verbindungstür getrennt, der Schlaftrakt. Ein schmaler Durchgang mit Rundbogen signalisiert schon im Esszimmer, dass hier der private Bereich der Bewohner beginnt. Dies ist sinnvoll, weil Schlafzimmer und Bad ein offenes Raumensemble bilden, die sich per Schiebetür trennen lassen. Beide Räume wurden großzügig ausgelegt: Geräumige, offene Verkehrsflächen sollen die Nutzung im Alter erleichtern. Dem gleichen

Zweck dient die rand- und türlose Dusche, am WC sind beidseitige Haltegriffe nachrüstbar. Das Bügelzimmer ist bei Bedarf eine wertvolle Raumreserve, zum Beispiel für zusätzliche Schränke oder ein Krankenbett. Alle Wünsche der Baufamilie sind in ihr Baumeister-Haus eingeflossen, weshalb Monika und Peter Dittmer heute das Leben in ihrem Bungalow genießen und beruhigt in die Zukunft schauen. Dazu trägt auch der Primärenergiebedarf von 37,39 kWh/m²a bei, mit dem die Heizkosten nie ins Unermessliche wachsen werden: „Oberbremer Massivbau hat uns wirklich ein Haus nach Maß gebaut. Würden wir noch einmal bauen, dann auf jeden Fall mit diesem Unternehmen.“ Wer die zufriedenen Gesichter in Haus Dittmer gesehen hat, weiß warum. ■

Fotos: proimage/Baumeister-Haus